
VI. Abschnitt.

Der Futterbau.

§. 60.

Futter aus dem Gartenbaue.

Vorzüglich die Gärtner bauen auf ihren Feldern so viel Futter, daß sie ihr weniges Viehe damit den Sommer über recht gut erhalten können. Von dem vielen Gemüse, schon im Frühjahre, fällt so viel ab, daß sie alle Tage grünes Futter dem Küheviehe vorlegen können. Das erste Futter auf dem Gemüßfelde, sind die überflüssig ausgesäeten Pflanzen, dann aber kommen schon die vielen Kohlblätter, welche von allen Arten desselben von Zeit zu Zeit abgenommen werden können. Gewöhnlich erhält solches das Vieh im ganzen Zustande vorgelegt. Diese Gemüseabfälle, die sehr bedeutend sind, da man alle Tage in großer Menge solche erhält, wirken bey ihrer Nahrhaftigkeit, vorzüglich stark auf die Milchergiebigkeit. Deshalb giebt auch den Sommer über das Ruheviehe, eben so reichlich Milch, als wenn mit Klee gesütert würde. Viele geben auch dasselbe mit Heu oder Stroh geschnitten vor, je nachdem man nemlich soviel Arbeit hieran wenden zu können glaubt. Ueberhaupt lassen hiebey die Gärtner kein Blatt des Gemüßes auf dem Felde umkommen, sondern beeilen sich, dasselbe noch eher abzunehmen, als solches ganz verwelken könnte.
